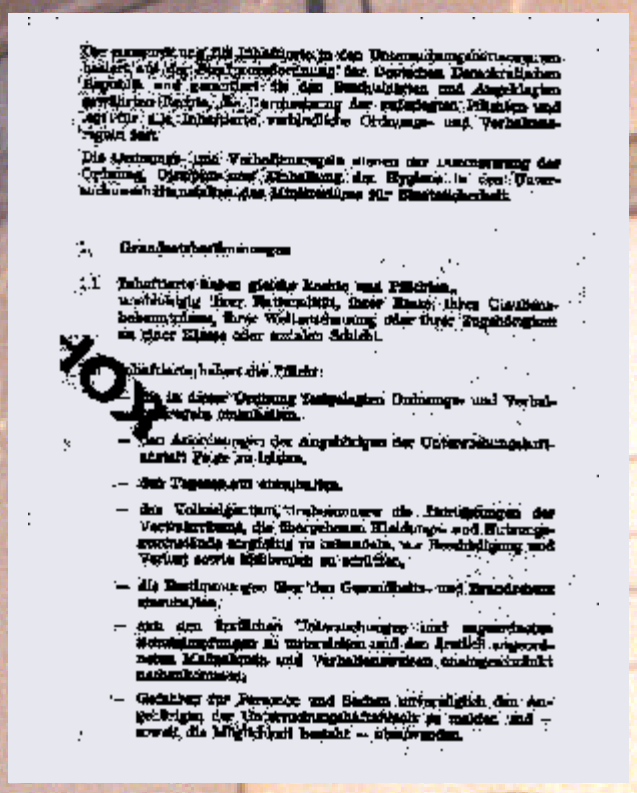
Gefängnis Andreasstraße in Erfurt

Haft-Regime in der Staatssicherheits-Haft 1952 -1989

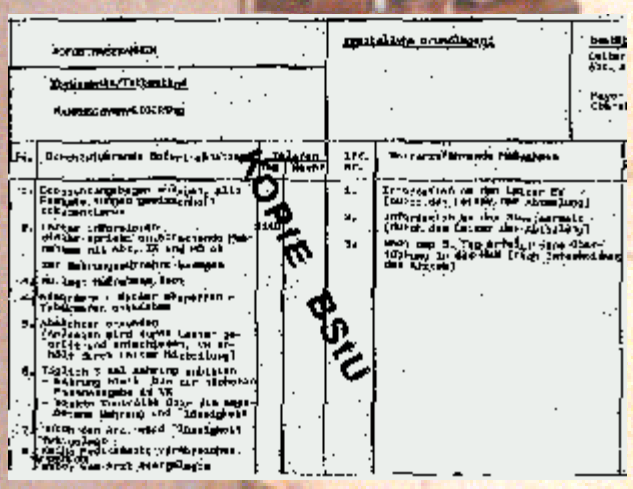


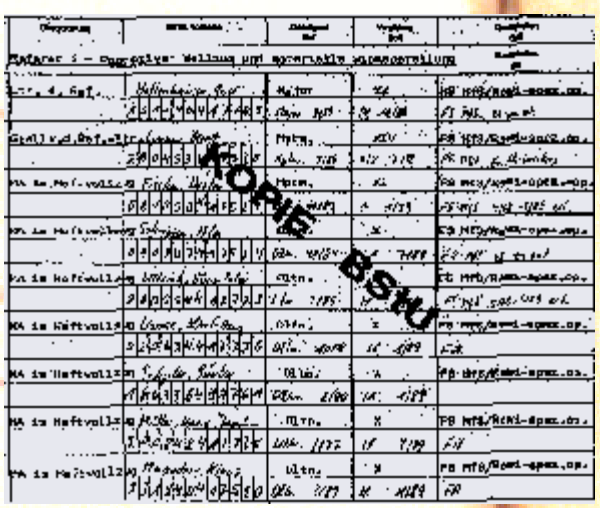
Das Haftregime war von genereller Missachtung der Persönlichkeit der Gefangenen geprägt. Die Härte lag im ganzen System und wurde mittels Haftordnung, Sicherheitskonzept und Sofortmaßnahmen umgesetzt.

Haftordnung **strenge Pflichten, fast keine Rechte, fester Tagesablauf**

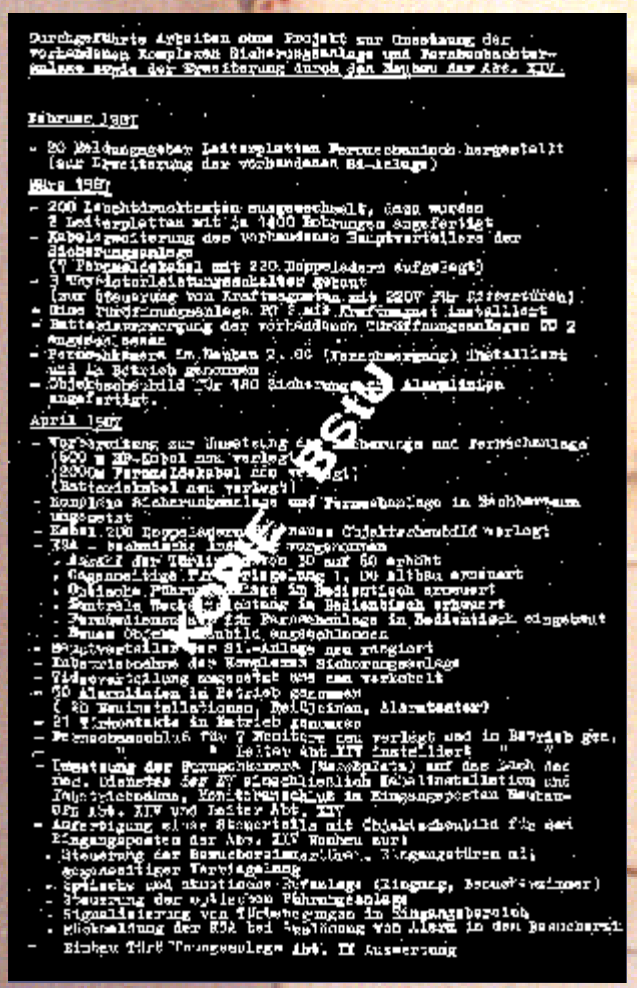
Sicherheitskonzept **Bewaffnung, Alarmsystem, Komplexsicherung, optische Führungsanlage, Gesamtverschließ-Anlage, Zellen-Abhörung, Reißleinen usw.**

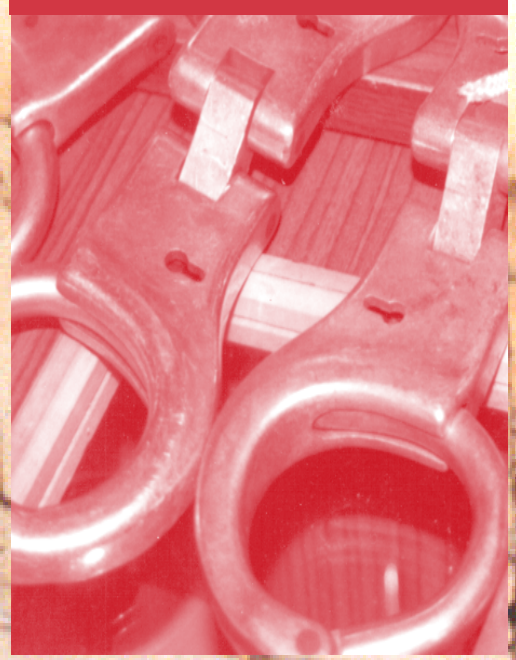
Sofortmaßnahme-Katalog **Arestzelle, Wasser, "Führungskette" oder Handfessel, Fesselungsjacke, Isolierung, "Reizstoff", Schusswaffe, spezielle Maßnahmen bei Hungerstreik/Bewusstlosigkeit/Selbstmordversuchen usw.**

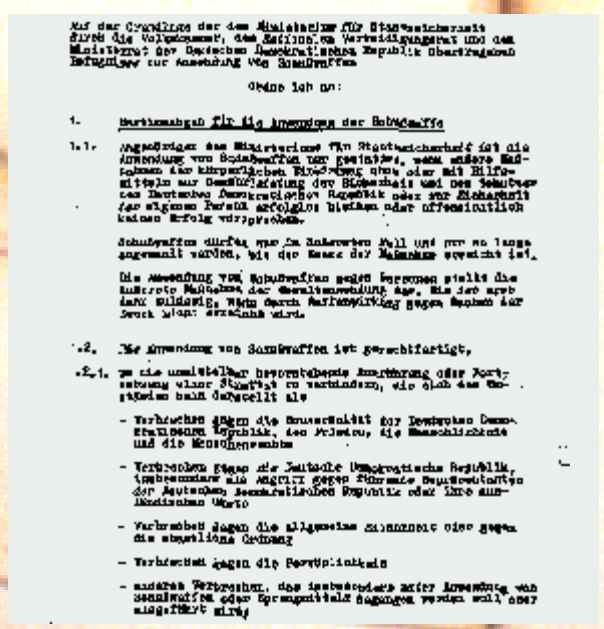




Die Haftanstalt wurde geführt von der MfS-Abteilung XIV, die ab 1983 von Horst Meyer geleitet wurde. Die 41 Mitarbeiter arbeiteten als Posten in vier Wachschichten (Referate 1-4), als Gefangenentransporteure (Referat 6) oder als Verwalter von Häftlingskarteien, Effekten, Gefangenenpost etc. (Referat 5). Ihr Monateinkommen lag zumeist über 1.700 DDR-Mark. Alle Posten waren bewaffnet mit Spezial-Schlagstöcken.







Fotos: Herz Dokumente: Bundesbeauftragte für Stasi-Unterlagen, Außenstelle Erfurt
Ausstellung der Thüringer Landesbeauftragten für Stasi-Unterlagen, Erfurt Inhalt/Text/Layout: © Andrea Herz